

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstumm-Zeitung  
**Band:** 3 (1909)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Identitäts-Ausforschung  
**Autor:** Fischli, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-922836>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

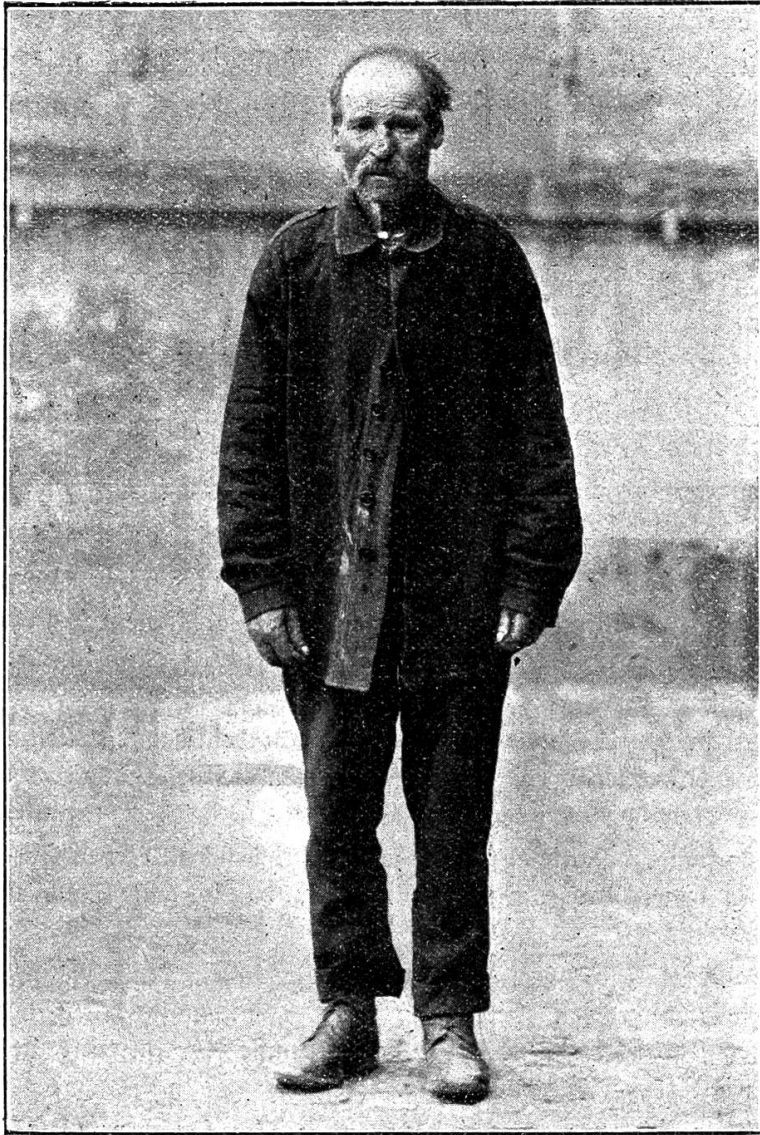
**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Identitäts-Ausforschung.

Am 31. Mai a. c. wurde in Mitlödi, Kanton Glarus, nachbeschriebenes Individuum aufgegriffen, schriften- und mittellos:

Unbekannter Taubstummer, scheint Anstaltsinsasse und zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet worden zu sein. Circa



50—55 Jahre alt, 160,2 cm groß, schlank, vorgebeugt, Haare dunkelblond und grau meliert, Stirn- und Scheitelglätze, Schnurrbart blond mit grau vermischt, Gesicht länglich, schmal, Farbe gesund, Stirne mittler; Augen I—II, innere Zone gelbgrünlich, Peripherie graublau; Augenbrauen dunkelblond, buschig; Nase mit geradem Rücken, unterster Teil verdickt, Basis stark abwärts; Mund groß, Zähne mangelhaft,

im Oberkiefer fehlen links ein und rechts zwei Schneidezähne, im Unterkiefer links ein Eckzahn; Kinn mittler, vertikal. Besondere Merkmale: Am linken Ohr der obere Teil des Ohrrandes gequetscht; über der Nasenwurzel Circonflex-Falte. Am rechten Fuß fehlen an der großen und folgenden Zehe die Nagelglieder; wie der Häftling andeutet, sollen dieselben beim Mähen von Gras weggeschnitten worden sein. Kleidung abgetragen, besteht aus schwarzem, weichem Filzhut, blau und weiß gestreiftem Baumwollhemd mit Seitenschluß, dunkelblauer Hose und dito wollener Jacke mit festgenähten Achselstücken und Beinknöpfen, am Rücken die Seitennähte geschweift und belegt; Weste hellbraun und schwarz karriert; Schnürschuhe beschlagen, Socken gelbbraun. Trägt auf der Brust sog. Amulettäschchen mit Knopfverschluß. Um Mitteilung betreffend Identität u. an die Polizeidirektion Glarus wird ersucht.

Im Auftrage der Polizeidirektion:

**H. Füssli**, Wachtmeister.

## Briefkasten

**L. E. in B.** Danke für die liebe und schöne Karte. Ich habe Sie nicht vermisst, denn ich weiß, Sie haben einen weiten Weg und können nicht immer kommen.

**B. B. in B.** Schade, daß Sie uns nicht besuchen konnten. Später wird es für euch alle bequemer sein, denn wir ziehen dieses Jahr wieder nach der Stadt Bern, um dort wohnen zu bleiben. Ich werde es in diesem Blatt anzeigen.

**P. B. in G.** Danke für die Karte. Auf dem Bild sehen Sie etwas zu ernst aus. — In letzten Briefkasten sagte ich schon, daß ich keine Taubstummentalender mehr habe.

**G. G. in A.** Für Ihren Erstlingsbrief herzlichen Dank. Es ist sehr gut, wenn Gehörlose fleißig schreiben oder lesen; nur so können sie sich in der Sprache vervollkommen. Auch Turnen ist für Taubstumme sehr gut und heilsam, sie werden sonst leicht körperlich schwerfällig.

**J. M. in St.** Wegen dem „hörenden Schuhmachermeister in Langnau“ verstehe ich Sie nicht, bitte um nähere Erklärung.

**B. Sch. in D.** Danke für die Sendung! Hat die Stunde der Erlösung für Sie noch nicht geschlagen? Ich machte längst den Fürsprecher für Sie bei Herrn Direktor in D., er reagierte aber nicht im geringsten darauf.

**Ch. B. in B.** Danke für den interessanten Brief. Herr Vollenwyder war also sieben, nicht elf Jahre lang Gemeindefreiber.

**D. G. in St. G.** Adresse: **D. Sch.**, Kunstbuchbinder bei Herrn Heer Schuhmacher in Basel, Spalenberg 21.